

Partner für Natur und Landschaft in Wachtberg

STIFTUNG 
Rheinische Kulturlandschaft
www.rheinische-kulturlandschaft.de


NABU
Kreisgruppe Bonn www.nabu-bonn.de


Biologische Station
im Rhein-Sieg-Kreis e.V.
www.biostation-rhein-sieg.de


Naturpark Rheinland
www.naturpark-rheinland.de



Foto: Gemeinde Wachtberg/mm

45 Kinder der Berkumer Grundschule helfen am 6.Mai 2019 bei der Aussaat der Blumensamen.

Der Runde Tisch

Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz in der Gemeinde Wachtberg

Seit 2015 treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Verwaltung, Politik und Verbänden sowie engagierte Bürgerinnen und Bürgern aus dem Bereich Natur- und Landschaftsschutz und tauschen sich über Entwicklungen und Perspektiven aus.

Jeweils im Herbst tagt der Runde Tisch öffentlich im Wachtberger Rathaus, im Frühling wird eine Rundfahrt durch die Gemeinde durchgeführt.

Das Schaublühfeld ist eine Initiative der Gemeinde Wachtberg und des Runden Tisches Landwirtschaft - Naturschutz

Für 1 € je m² kann jede Bürgerin und jeder Bürger zum Förderer des Wachtberger Blühfelds werden.

Das Spendenkonto bei der Gemeinde Wachtberg für die Blühfläche lautet:
IBAN: DE80 3705 0299 0056 0001 77

Kontakt: bluefeld@wachtberg.de

Frau Kamradt, Gemeinde Wachtberg (Tel. 0228/9544-153, Zimmer 111)

Mehr Informationen und Liste der Spender:
www.wachtberg.de



Foto: Monika Hachtel / NABU Bonn

Hier blüht unseren Insekten was!

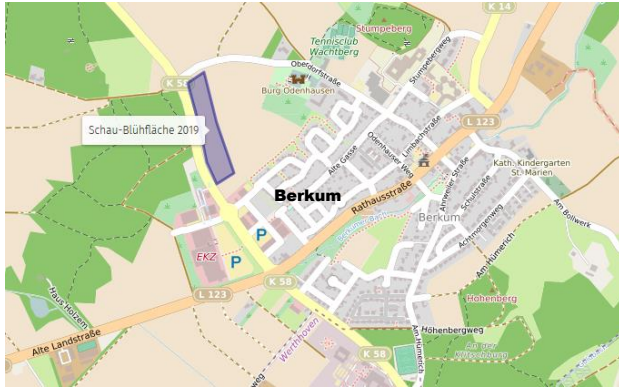


Eine Blühfläche für Wachtberg

2019

Foto: Monika Hachtel / NABU Bonn

Lage der Blühfläche



Kartengrundlage: openstreetmap.org CC-BY

Warum eine Kulturpflanzen-Mischung?

Nicht immer stehen Flächen länger oder dauerhaft für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung. Daher können Blühflächen in der Landwirtschaft auch mit einjährigen Kulturpflanzen eingesät werden. Eine Verfälschung der existierenden Wildpflanzenbestände wird vermieden und es gibt in den Folgejahren keine Schwierigkeiten bei der landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche.

Die hier eingesetzte Kulturpflanzen-Mischung wurde mit folgenden Zielen von der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft und der Tierökologie der Universität Bonn zusammengestellt:

- Hoher naturschutzfachlicher Wert
- Bundesweite Saatgut-Verfügbarkeit
- Einsetzbarkeit auf Hohertragsböden
- Eignung für den einjährigen Anbau
- Pflanzenbauliche und phytosanitäre Eignung
- Vertretbare Kosten
- Konform mit den EU-Agrarförderregelungen

Vernetzung mit dauerhaften Strukturen

Blühstreifen sind besonders wirksam, wenn sie mit dauerhaften Strukturen wie Brachen, extensiven Wiesen, Weiden, Hecken, Streuobstwiesen und artenreichen Wegsäumen zusammen die nötigen Futter-, Überwinterungs- und Nistplätze für Tiere bereitstellen.

Was leisten einjährige Blühstreifen?

Die Kulturpflanzen-Blühmischung fördert vor allem gefährdete Feldvögel wie z.B. Feldlerche und Rebhuhn sowie Bestäuber wie Honigbienen, Wildbienen, Tagfalter und andere Insekten. Für diese Tiergruppen, aber auch Feldhasen und andere Säugetiere können einjährige Blühstreifen als Nahrungsquelle und als Schutz vor Fressfeinden einen wertvollen temporären Lebensraum bieten.

Vorteilhaft ist es, wenn sie über den Winter stehen bleiben und Feldvögeln dann Nahrung und Schutz bieten.

Darüber hinaus können sie als Pufferstreifen zu Gewässern, Wäldern, Grünland und Siedlungen dienen und zum Bodenschutz beitragen. Sie bereichern das Landschaftsbild und dienen damit auch der Erholung des Menschen.



Foto: A. Schrewehng

Foto: Monika Hachtel / NABU Bonn

Rebhühner und Insekten, hier eine Hummel, sollen von den Blühstreifen profitieren.

Die Gemeinde Wachtberg

Vom Gemeindegebiet sind

Landwirtschaft:	3.588 Hektar
Wald:	907 Hektar
Gebäude (Frei- und Betriebsfläche):	568 Hektar
Verkehrsfläche:	325 Hektar
Freiflächen, Friedhöfe: Erholung:	102 Hektar

Darunter sind 2019:

148 ha Erdbeeren
145 ha Beerenobst
22 ha Steinobst
446 ha Kernobst
700 ha Grünland

Insgesamt nehmen 16 Betriebe in der Gemeinde an Agrarumweltprogrammen teil.

Quelle: Zahlen LWK NRW

Insekten fördern

Fast drei Viertel aller Tierarten in Deutschland sind Insekten. Sie sind unverzichtbar für die Bestäubung von Pflanzen, für Nährstoffkreisläufe, den Abbau organischer Masse, die biologische Schädlingskontrolle, die Gewässerreinigung, die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit oder als Nahrung für Vögel und viele andere wilde Tiere.



Foto: K. Weddeling

Foto: Monika Hachtel / NABU Bonn

Der Insektenrückgang, sowohl der Artenrückgang als auch der Rückgang der Insektenmasse, erfordern daher dringend unser Handeln.

Was können wir tun?

Neben Blühstreifen und Ackerbrachen, Hecken, extensiven Wiesen, Weiden und Streuobstwiesen können Grabenränder, Gewässerufer und Wegränder Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen in unserer Kulturlandschaft bereitstellen. Zusätzlich können Landwirtinnen und Landwirte auch Produktionsflächen im Rahmen von Agrarumwelt- und Vertragsnaturschutzprogrammen als Lebensräume aufwerten.

Wichtige Beiträge leisten auch naturnahe Gärten und öffentliche Grünflächen, die weniger intensiv gepflegt werden.

Was kann man im eigenen Garten machen?

- Möglichst viele heimische Stauden und Gehölze anpflanzen.
- Bei nicht-heimischen Arten auf ungefüllte Blüten achten.
- Ein bisschen Unordnung zulassen: Totholz- und Steinhaufen, eine Ecke mit Brennnesseln oder anderem "Unkraut", Stängel abgestorbener Pflanzen nicht sofort abschneiden.

Foto: K. Weddeling



Foto: Monika Hachtel / NABU Bonn